

Vorwort

Autor(en): **Fürst, Otto / Grob, Karl / Heiniger, Ueli**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): - **(2008)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Die 47. Ausgabe des Aarburger Neujahrsblatts ist die erste Ausgabe in der Geschichte «ndEdOKUA» (nach der Eröffnung der Ortskernumfahrung Aarburg). Obwohl die Umfahrung erst seit wenigen Wochen in Betrieb ist, hört man durchwegs nur positive Erfahrungen der Bewohner. Das Städtli ist verkehrsarm, aber beileibe nicht ausgestorben. Das Verkehrsregime, welches Kunden, Besucher und Teilnehmer am sozialen und kulturellen Geschehen im Städtli willkommen heisst, scheint sich zu bewähren und wird, wenn nötig, noch optimiert.

Die OKUA ist denn auch in dieser Ausgabe des Neujahrsblattes nochmals ein Thema. Die Bilder von der Eröffnungsfeier zeigen ohne Worte, dass das Bauwerk gebührend gefeiert wurde. Sehr viele, äusserst gut gelaunte Besucher genossen den attraktiven und originellen Festanlass in vollen Zügen.

Nur knapp älter als das Neujahrsblatt ist der Schlüssel. Daniel Mauer schildert in seinem lebendigen Beitrag die Höhen und Tiefen dieser Vereinigung. Was der Schlüssel in diesem halben Jahrhundert – trotz knappen Finanzen – geleistet und geboten hat, ist sehr eindrücklich. Dies war nur möglich, weil immer wieder initiative Leute mit Ideen und «feu sacré» harte und ehrenamtliche Arbeit geleistet haben.

Dieses Feuer wurde vom initiativen Marktkomitee auch am diesjährigen

Weihnachtsmarkt aufgenommen. Mit Feuerschalen, Finnenkerzen und hunderten von leuchtenden Sternen auf der Aarewoog hat Aarburg wirklich geleuchtet. Auch in diesem Beitrag wird mit vielen Bildern gezeigt, dass der Markt mit grossem Besucheraufmarsch und einem erneut gesteigerten Angebot ein äusserst stimmungsvoller und gelungener Anlass war. In seiner Art gewinnt er mehr und mehr eine regionale Ausstrahlung und Bedeutung.

Der von Ueli Heiniger übernommene Beitrag von Walter Ruesch über die Flösserei ist hoch interessant und zeigt einen wichtigen Teil der Geschichte Aarburgs.

Wie das Flossfahren tatsächlich funktionierte, haben sehr viele Besucher anlässlich des Halts des Emmentalflosses in Aarburg miterlebt. Ueli Baumann schildert in seinem Beitrag den Bau des Flosses und die Fahrt von Solothurn nach Laufenburg. Auch dieses Ereignis wurde nur durch Einsatz von viel Herzblut ermöglicht.

Ein weiteres Highlight des diesjährigen Neujahrsblattes ist der Beitrag von Willi Begert über den Jahrgang 1942. Bei der Lektüre können Sie sich ein Schmunzeln sicher nicht verkneifen. Dass die damaligen Jugendlichen auch Grenzen suchten und ausloteten, verwundert wohl niemanden; dass viele jener «Lausbuben» sich heute noch sehr aktiv und unterneh-

menungslustig für die Öffentlichkeit engagieren auch nicht.

Mit der wiederum umsichtig und gewissenhaft zusammengetragenen Aarburger Chronik von Otto Fürst wird das Neujahrsblatt zu einem wertvollen Zeitzeugnis über das Aarburger Geschehen.

Die Liste der Betagten, das Behördenverzeichnis und die Adressen des Gewerbevereins runden das Neujahrsblatt ab. Diese Informationen sind oft ein nützliches «Nachschlageverzeichnis».

Das Redaktionsteam dankt allen Beteiligten für ihr ehrenamtliche Mitarbeit und den Sponsoren und Inserenten für ihre Unterstützung.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen bei der Lektüre des Jahrgangs 2008 viel Vergnügen und bitten Sie, den erstmals seit 1992 leicht erhöhten Beitrag von Fr. 20.– zu bezahlen. Nur so können wir gewährleisten, dass es auch weiterhin ein Aarburger Neujahrsblatt gibt.

Wir entbieten Ihnen die besten Wünsche zum Jahreswechsel.

Das Redaktionsteam
Otto Fürst
Karl Grob
Ueli Heiniger
Daniel Maurer
Martin Weiss